

Eine ökologische Sanierung lohnt sich fast immer

Leonberg Die Umwelt schützen und dabei Geld sparen: im Energiekreis können sich die Bürger kostenlos beraten lassen Von Kevin Kulle

Wir sind unsicher, was für Möglichkeiten wir bei unserer Architektur überhaupt haben. Wir wollten uns erst mal informieren. Die beiden älteren Damen sitzen bei der Informationsprechstunde des Energiekreises Leonberg im Bürgerzentrum und hören aufmerksam zu.

Ihre Wohnungen aus den 50-er Jahren sollen saniert werden, das hat die Eigentümersammlung bereits beschlossen. Was dabei genau gemacht werden sollte und worauf man achten muss, ist aber noch nicht ganz klar. Axel Güth, Rüdiger Beising und Helmut Uebel erläutern ihnen ausführlich ihre Optionen.

Seit mehr als neun Jahren findet die unabhängige Beratung nun schon statt. An jedem letzten Freitag im Monat können sich interessierte Bürger von den Mitgliedern des Energiekreises kostenlos und unver-

bindlich beraten lassen. Hinzu kommen noch 60 bis 80 Veranstaltungen.

„Die Resonanz ist sehr groß“, sagt Rüdiger Beising. Einst hat er für den Energieversorger EnBW gearbeitet. Seit seiner Pensionierung engagiert er sich im Energiekreis: „Wir haben das im Prinzip alle früher schon beruflich gemacht und können nun unsere Erfahrungen weitergeben“, erklärt er. Dabei beobachten die Mitglieder des Energiekreises gewisse Trends bei den Bürgern. „Vor ein bis zwei Jahren war die staatliche Förderung bei den Photovoltaikanlagen höher, da waren die Leute sehr interessiert. Heute fragen sie aber vor allem nach verbesserten Wärmedämmung.“

Dabei sind die Anliegen der Menschen

tatsächlich sehr unterschiedlich.

Junge Fa-

milien, die neu bauen möchten, kommen

genauso in die Sprechstunde, wie alte Woh-

nungsbesitzer, die ihren Energiehaushalt

verbessern möchten. „Die Beratung erfolgt dann sehr individuell“, erklärt Axel Güth.

„In jedem Fall lohnt es sich immer, über energetische Sanierungen nachzudenken“. Die Möglichkeiten sind dabei sehr weit gefasst. Der Gesetzgeber sieht gewisse Mindeststandards vor, die eingehalten werden müssen. Die Empfehlung des Energiekreises ist dabei völlig klar: „Wir raten den Menschen über die Mindeststandards hinaus zu gehen. Das spart langfristig Geld und schont die Umwelt“, sagt Axel Güth.

Die Mehrkosten belaufen sich nach seiner Einschätzung dabei nur auf etwa 15 bis 20 Prozent. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten durch das Land oder andere Programme. Wie man an diese am besten heran kommt, gehört auch zur Beratung des Energiekreises.

Grundsätzlich gilt: je mehr Maßnahmen man realisiert, desto mehr Unterstützung bekommt man gewährt. „Für uns ist es einfach schön zu sehen, wenn die Leute unsere Tipps umsetzen können. Manchmal laden sie uns danach zu sich ein, damit wir uns alles ansehen können“, sagt Güth und lacht.

LKZ 3.6.13

Für die beiden älteren Damen läuft es am Ende auf eines hinaus: ein unabhängiger Energieberater muss das Haus näher untersuchen. Das allerdings können und wollen die Mitglieder des Energiekreises selber nicht leisten: „Wir werden den Professionellen auch nicht die Arbeit wegnehmen“, erklären sie.



Axel Güth berät bei Energiefragen. Foto: factum

Sie

Fei

V

n

C

li

l

W

o

o

o